

]

L00693 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 6. 7. [1897]

,Bad Fusch, 6. July.

mein lieber Arthur,

ich lebe fehr still und recht zufrieden, versuche hie und da Verse zu machen und komme mir merkwürdig unsicher und entwöhnt vor, schmiere an meiner Doc-  
torsarbeit und finde das »Faust« von Goethe ein fehr angenehmes Buch ift, in  
welchem das Schöne und das Kluge wundervoll ineinander aufgehen, was man  
denn wohl heitere Weisheit nennen kann. Anders wieder die italienische Reife,  
die einem einen guten Begriff von der Frische und kraftvollen Naivität eines drei-  
oder vierundvierzigjährigen Menschen geben kann.

Die Mozartbiographie enthält viel weniger menschliches, als ich erwartet hätte,  
zumindest in diesem Theil; nur hübsche kindische Briefe aus Italien. Vielleicht  
schicken Sie mir gelegentlich hieher den 2<sup>ten</sup> Band, ich Ihnen den ersten. Denn  
nach Salzburg kom ich nur mit einem fehr kleinen Koffer. Dafs mir Richard abso-  
lut nicht schreibt, bedeutet doch wohl nichts besonderes, am wenigsten das er  
viel arbeitet?

Ich wäre fehr froh über einige Nachricht von Euch beiden.

Herzlich der Ihre

Hugo.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 6. 7. [1897] in Bad Fusch  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [7. 7. 1897 – 11. 7. 1897?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1022 Zeichen (gedrucktes Wappen in blauer Farbe)  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »97«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »92«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 88.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 6.7. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00693.html> (Stand 14. Februar 2026)